

Kandidatur für den Wahlkreis III zur Abgeordnetenhauswahl



Moritz Wittler
1986 in Hessen geboren
2008: Eintritt in DIE LINKE
2012-2020: Sprecher der Linken Neukölln
Mitgliedschaften: Verdi, Marx21

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit bewerbe ich mich bei euch darum, als Kandidat der Neuköllner LINKEN im Wahlkreis III zur Abgeordnetenhauswahl anzutreten. Vor uns steht ein Superwahljahr mit völlig offenem Ausgang. **Zeitgleich mit der Corona-Pandemie stehen wir am Beginn einer heftigen Wirtschaftskrise.** Viele müssen mit weniger Geld auskommen oder haben ihren Job bereits verloren, andererseits wächst das Vermögen der Milliardäre immer weiter. Viele befürchten zu Recht, dass den „Rettungspaketen“ für die Konzerne, milliardenschwere Kürzungen im öffentlichen Bereich und im Sozialen folgen werden. **Bei der kommenden Bundestagswahl wird es darum gehen, wer die Kosten dieser Krise zahlen muss. DIE LINKE kämpft dabei für die Interessen der Vielen und dafür, dass die Reichen die Zeche zahlen.** Entsprechend brauchen wir Sofortforderungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und dem Verbot von Lohndumping und Billigjobs. Wir brauchen eine Vermögensabgabe für Reiche, um die öffentliche Daseinsvorsorge zu finanzieren. Und wir brauchen eine Mindestsicherung, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht statt Schikanen und Hartz IV.

DIE LINKE muss dabei immer deutlich machen, dass sie für eine **grundsätzliche Alternative** steht: **Für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung von Mensch und Natur, eine solidarische Gesellschaft ohne Unterdrückung** und eine demokratische Gesellschaft, in der die Herrschaft des Profits beendet wird.

Der Wahlkampf in diesem Superwahljahr wird zu einer umfassenden **Politisierung** führen. Das sollten wir als Chance begreifen, für unsere Vorstellungen und Vorschläge zu werben und Menschen einzuladen, selbst aktiv zu werden und bei uns mitzumachen. Wir sollten den Wahlkampf dazu **nutzen, um DIE LINKE weiter als sozialistische Mitgliederpartei aufzubauen**, unsere Basisorganisationen zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen.

Auch bei den Berliner Wahlen stehen wir vor einer wichtigen Auseinandersetzung mit offenem Ausgang. Die Berliner CDU spielt sich als Vertreterin von Konzernen und Vermietern auf, hat normalen Menschen nichts anzubieten und versucht das ab und an mit rassistischen Statements zu vertuschen. Bei der **AfD dagegen sind Hass und Hetze die DNA.** Wir sollten sie nicht wie eine gewöhnliche Partei behandeln, sondern versuchen, sie aus dem Wahlkampf **auszugrenzen und ihren Wahlkampf offensiv sabotieren.**

Ich will im Wahlkampf aber auch die inhaltliche **Auseinandersetzung mit den aktuellen Koalitionspartnern suchen**: Zum Beispiel bei der Bewertung des Agierens von Innensenator Geisel (SPD), der mit massiven Polizeieinsätzen willkürlich gegen migrantisches Gewerbe vorgeht und mit brutalen Polizeieinsätzen diverse linke Projekte geräumt hat (Liebig, Friedel54, Rigaer, Syndikat usw.), gleichzeitig aber nichts zur Aufklärung oder gar **Beendigung des rechten Terrors in Neukölln** beigetragen hat. Im Gegensatz zur SPD stellen wir uns auch deutlich **gegen Islamfeindlichkeit** und streiten dafür, dass Frauen nicht wegen ihres Kopftuches diskriminiert werden. Auch mit den Grünen haben wir weitreichende Differenzen, zum Beispiel darüber, wie eine **sozial-ökologische Verkehrswende** gestaltet werden soll (Ausschreibung der S-Bahn, unsoziale Finanzierungsmodelle). Auch beim **Widerstand gegen steigende Mieten und den Ausverkauf der Stadt** macht DIE LINKE den Unterschied. Während Grüne und SPD Investoren wie SIGNA den roten Teppich ausrollen wollen, hat sich DIE LINKE klar dagegen positioniert. Auch beim **Tempelhofer Feld** ist weder auf SPD noch auf Grüne Verlass. Mir ist es ein Herzensanliegen, dass Feld **vor dem Zugriff der Spekulanten zu verteidigen**. DIE LINKE musste den Mietendeckel auch gegen die Koalitionspartner durchsetzen und wir sind die einzigen, die die grundsätzliche Frage stellen, wem eigentlich die Stadt gehört. An der Seite der Initiative **Deutsche Wohnen und Co enteignen** wollen wir darauf eine Antwort geben und die Immobilienspekulanten enteignen. Einen erneuten **Regierungseintritt** sollten wir von vornherein an **Mindestbedingungen und unsere roten Haltelinien** knüpfen und diese im Wahlprogramm festschreiben. Sollte die inhaltliche Grundlage nicht stimmen, werde ich dafür, nicht in die Regierung einzutreten und stattdessen **an der Seite von Bewegungen und Initiativen** wie Deutsche Wohnen und Co enteignen, Fridays for Future, 100% Tempelhofer Feld, Eine S-Bahn für Alle oder Kein Generalverdacht Druck für einen Politikwechsel zu entfalten.

Der Wahlkreis III ist ein sehr **vielfältiger Wahlkreis, in dem sehr unterschiedliche Milieus zuhause sind**: Von den Hochhäusern der Weißen Siedlung bis zu den Altbauten in Rixdorf, vom beschaulichen Nordbritz bis in den Kranoldkiez. Obwohl diese Kieze sehr unterschiedlich sind, haben sie gemein, dass hier die Armutsquoten so hoch sind wie in kaum einem anderen Wahlkreis in Berlin. Die Aufgabe wird sein, die gemeinsamen Interessen dieser unterschiedlichen Gruppen im Sinne einer **verbindenden Klassenpolitik** zu artikulieren und zu organisieren. Wenn das gelingt, können wir diesen Wahlkreis gewinnen. Dafür würde ich gerne in den nächsten Monaten mit euch kämpfen und bitte um euer Vertrauen.